

# Komponisten-Colloquium Musik unserer Zeit

Freitag, 02. Juli 2021



## Fabien Lévy

### Musik als Kunst der Irreführung. Über meine Musik



Fabien Lévy studierte Komposition bei Gérard Grisey am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique. Seine Werke, die bei den Verlagen Billaudot (bis 2008), Ricordi Deutschland (2008-2018) und Editions Peters (nach 2018) erscheinen, wurden von zahlreichen Ensembles und Orchestern aufgeführt (u. a. Berliner Rundfunksymphonieorchester, Ensemble Recherche, 2E2M, neue Vocalsolisten Stuttgart oder Tokyo Symphonieorchester).

Lévy war 2001 mit dem DAAD Berliner Künstlerprogramm Artist in Residency in Berlin und 2002-2003 an der Französischen Akademie Villa Medici in Rom. Er wurde 2004 mit dem Ernst von Siemens Förderpreis ausgezeichnet. Nach einem Lehrauftrag 2004-2006 in Orchestration an der Hochschule für Musik „Hanns-Eisler“ Berlin, war er 2006-2012 Assistant Professor in Komposition an der Columbia University in New York, 2012-2017 Professor für Komposition an der Hochschule für Musik Detmold, und wurde in Oktober 2017 zum Professor für Komposition an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig berufen.

# Komponisten-Colloquium Musik unserer Zeit

**WERKLISTE:** (aus [https://de.wikipedia.org/wiki/Fabien\\_Levy](https://de.wikipedia.org/wiki/Fabien_Levy))

- 1996: *Les deux ampoules d'un sablier peu à peu se comprennent*, für verstärkte Solo-Harfe
- 1996: *Dr.B.* für Bariton und Fagott. Musik-Theater, inspiriert von Die Schachnovelle von Stefan Zweig
- 1997: *L'air d'ailleurs-Bicinium* für Alt-Saxophon und Band
- 1998: *Durch*, in memoriam G. Grisey für Saxophonquartett
- 1999: *Coïncidences* für Ensemble von 33 Musikern
- 1999: *Où niche l'hibou ?* kleine Lehrstücke für einen jungen Schüler und seinen Lehrer (Versionen für zwei Saxophone oder zwei Flöten oder zwei Klarinetten)
- 2001: *Hérédo-ribotes* für Solo-Viola und 51 Orchestermusiker
- 2002: *Soliloque sur [X, X, X et X]* Kommentar von einem Computer zu einem von ihm missverstandenen Konzert
- 2003: *Risâla fi-l-hob wa fi'lm al-handasa* [„Kleine Abhandlung von Liebe und Geometrie“] für Flöte, Klarinette, Euphonium oder Tenor-Saxophon, Violine und Violoncello
- 2004: *Les murmures d'une orchidée solitaire* für zwei Guqin, Chinesische Flöten, Hammond-Orgel, Harfe, Violine und Violoncello
- 2006: *Tre volti del volubile Ares* für Bläskapelle
- 2006: *Querwüchsig* für Ensemble
- 2007: *Lexèmes hirsutes* für Solo-Violoncello
- 2007: *Pour Orchestre* für großes Orchester
- 2009: *à propos* für Flöte, Klarinette, Klavier, Violine und Violoncello
- 2010: *à peu près de* für 2 Trompeten
- 2012: *Après tout* für Vokalensemble und Instrumentalensemble
- 2013: *Danse polyptote* für Akkordeon und Violoncello
- 2013: *Towards the Door We never opened* für Saxophonquartett
- 2014: *à tue-tête* für neun Raum-verteilte Windinstrumente
- 2015: *Als Gregor und Griselda*, Kanon für sechs Stimmen
- 2016: *Nun hab' ich nichts mehr*, für Sopran, Akkordeon, Klarinette, elektrische Gitarre und Klavier
- 2017: *Quand Friselda et son voisin*, Kanon für sechs Stimmen
- 2018: *Murmelt mein Blut*, für Sopran und Klavier
- 2019: *De l'art d'induire en erreur*, für drei verstärkte Stimmen und Sinfonieorchester
- 2019: *Chroniques déchantées*, für Akkordeon und Klavier
- 2020: *Avant-demain* für sechs Auto-Hupen